

in samedem gute seten und we und de unse uf de sochten und gy adir de iuwe dar inneghen schaden on nemen, von de schade to quemen, des wille we und unse helppere tighen gyk to den eren wol bewart hebbin. Screven in dem secs und neghentigsten iare des nehesten sonnabendes na allen goddes heilghen daghe und[er] unserm ingesigel.

68.

5

Weimar, 1396 Nov. 7.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 198^b (durchstrichen).

Ann.: Vergl. Cod. dipl. Sax. I. B. 1,482 No. 633. — Dietr. von Hopfgarten, Friedr. und Friedr. v. Würtirde geloben das ihnen verpfändete Schloß Furra (Für) zu bewahren und sich in jeder Hinsicht der Pfandverschreibung gemäß zu verhalten; von dems. Dat. Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4971. Die 3 SS. an Pergamentstr.

10

Landgraf Balthasar verpfändet Dietrich von Hopphgarten, Friedrich und Friedrich von Wertirde Gevettern sein Schloß Furra (Für) für 300 Schock Freiburger Gr. Will er das Schloß lösen, so soll er 6 Wochen vorher kündigen; mit dem Schlosse haben dann die Gläubiger den dazu gehörigen Acker über Winter besät, wie er ihnen übergeben worden ist, zu überantworten; haben sie mehr besät, so ist dafür Entschädigung zu leisten. Die 15 Gläubiger haben ein halbes Jahr vor Martini zu kündigen. Weiterverpfändung bei Nichtzahlung. Oeffnungsrecht des Landgrafen, Schadloshaltung der Gläubiger bei Besetzung oder Verlust. Der Markgraf verspricht Schutz und Vertheidigung zu Recht und hat Vollmacht zu Recht; kann er ihnen nicht in einem Vierteljahr zu Recht verhelfen, so ist Selbsthilfe gestattet. Datum Wymar terciā ante Martini anno xcvi^{to}.

20

69.

Landgraf Balthasar schließt mit Markgraf Wilhelm I. ein Bündniß gegen die Stadt Erfurt.

Weimar, 1396 Nov. 12.

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. F p. 143 E No. XXVIII. 2^a. Das S. (XVII, 9) an Pergamentstr.

Ann.: Vergl. Wenck 53.

25

Wir Balthazar von gotis gnadin lantgraffe in Doringen und marggraffe czu Missen bekennen —, [1] als der hochgeborne furste unser liebir brudir her Wilhelm marggraffe czu Missen und lantgraffe in Doringen mit den burgern und der stad Erford czu kriege komen ist, umb daz sie ym des rechtin usgeen und des nicht phlegin wollin, habin wir durch angeborner liebe und brudirlicher truwe willin uns des kriegis mit ym angenommen 30 und ym gein derselben stad und burgern czu Erford und gein den, die yre helffere sin und werdin, getruwelich beholffen wollin sin mit landin und luten und in der hulffe mit ym vesteclich blibin diesen krieg us und uns ane yn nicht richten noch sūnen ane geverde. [2] Doch umb daz wir uns also mit unserm lieben brudere in den krieg gesaczt han und unser land und lute furdirlich anelangat und dem geseslin sint, had uns unser liebir 35 brudir die macht gegeben, daz wir friede und sūne uffnemen mogin von unser beidir wegin, wanne und welche cziet wir erkennen, daz uns daz czu thun sie, also daz wir unsers brudir ere und gelimph darynne besorgin als unsers selbens, daz ym tuge czu thun ane